

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930 42 (1928)

242 (15.10.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-527747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-527747)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Abnehmer von der Expedition (Petersstraße 76) 2.15 Reichsmark, drei Monate und durch die Post bezogen für den Monat 2.50 Reichsmark.

Republik

Wagen am-Jelle oben
brenn. Baum im Rühringen-
Waldwiesen und umgeben
12 Pfennig, Familienanleger
10 Pfennig, für Anzeigen aus-
wärtiger inerten 25 Pfennig
Republik am-Jelle total
60 Pfennig, aus 111 g
65 Pfennig, Abdruck nach Zeit-
ungsverhältnissen unerschöpflich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfrieslandland.

Hauptexpedition: Petersstraße 76
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Rüstringen, Montag, den 15. Oktober 1928 * Nr. 242

Redaktion: Petersstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 107

Zeppelin an Amerikas Küste.

Landung heute nachmittag. - Luftschiff leicht beschädigt. - Alles wieder in Ordnung. - Die smarten Amerikaner beten in ihren - Theatern um glückliche Ankunft.

(Friedrichshafen, 15. Oktober. Radiodienst.) Nach einem heute früh bei der meteorologischen Station der Luftschiffbau R.G. in Friedrichshafen eingegangenen Funkpruch liegt das Tiefdruckgebiet östlich des amerikanischen Kontinents, dem Dr. Egener gestern abend ausgewichen ist, immer noch an der gleichen Stelle. Das würde erklären, warum das Luftschiff den Kurs süßlich nahm und dabei an den Vermudas-Inseln bis über die Inselgruppe abgetrieben wurde. Nachdem „Graf Zeppelin“ jetzt ein Hochdruckgebiet erreicht hat, dürfte er bei Gegenwind und mit verringerter Geschwindigkeit irrtümlich gegen 4 Uhr nachmittags die amerikanische Küste erreichen.

Das Marineamt in Washington empfing einen Funkpruch vom Luftschiff von 17.45 Uhr deutscher Zeit, wonach der „Graf Zeppelin“ an der Badbord-Tragfläche beschädigt ist und die Reparaturen im Gange sind. Ein weiterer Funkpruch besagt aber bereits, daß die vorläufigen Ausbesserungen durchgeführt sind und die im ersten Funkpruch vorläufig halber angeordnete Begleitung von Dampfern nicht mehr nötig ist. Das Schiff steuert in direktem Kurs auf Vachurst.

In dem ersten Funkpruch, mit dem der „Graf Zeppelin“ die Beschädigung seiner Badbordbohle an das Marineamt mitteilte, berichtet er außerdem, daß die Geschwindigkeit auf 50 Meilen vermindert sei. Wo Standort wurde der 33. Grad nördlicher Breite und der 45. westlicher Länge angegeben.

Das Wetter sei rau. Die Luftschiffleitung hat, daß in der Nähe befindliche Dampfer seinen Kurs folgen möchten. In dem zweiten Funkpruch teilte „Graf Zeppelin“ mit, daß er bereits wieder Fortschritte machte und daß die vorläufigen Ausbesserungen durchgeführt seien, so daß das Luftschiff zu diesem Zeitpunkt Dampferhilfe nicht mehr brauche. Unabhängig davon hat aber das amerikanische Marineamt alle leichten Kreuzer in Hampton Roads und alle Zerstörer in Charleston angewiesen, sofort auszuweichen, um dem Luftschiff Hilfe zu leisten, falls sie nötig sein sollte.

Das WTB erkundigte sich in Friedrichshafen bei Dr. Dürer, dem Konstrukteur des „Graf Zeppelin“, telephonisch nach seiner Ansicht über die Beschädigung des Luftschiffes. Dr. Dürer erklärte:

„Es liegt kein Grund zur Beunruhigung vor. In der Tat sind die Stabilitätsverhältnisse nach den letzten, bei mir eingegangenen Nachrichten auch bereits wieder in Ordnung gestellt. Man kann nämlich von innen an die Belpassung herantreten, indem man über die Konstruktionsstelle geht, und kann so die abgeklagene Belpassung wieder beseitigen. Sollte sie sich nicht an den Konstruktionsstellen gelöst haben, sondern verfallen sein, so kann man ebenso gut die zerfallenen Teile wieder aneinander befestigen. Reiseroberspannung ist nicht an Bord. Aber es schadet auch nichts, wenn schrittweise eine Verstauchung bleibt. Die Steuerfähigkeit wird dadurch nicht beeinträchtigt. Das ist das Wichtigste. Der einzige Nachteil ist, daß die Geschwindigkeit etwas vermindert wird. Nach der Durchführung der Reparatur habe ich bereits eine Mittel-

lung bekommen, daß der „Graf Zeppelin“ wieder mit 87 Stundenkilometer fährt.“

Ueber die Ursache des Defektes erklärte Dr. Dürer schließlich noch, daß die Stabilitätsverhältnisse sehr hart beansprucht wurden, wenn das Schiff starke Veränderungen in der Höhenlage vornimmt, also schnell steigt oder heruntergeht. Dadurch entsteht in der Hölse erheblicher Unterdruck, und es ist durchaus möglich, daß das Zerreißen mit hierauf zurückzuführen ist. Das Schiff ist übrigens durch schwere Regenböden gelitten.

(Wollfmeilung aus New York.) In fast allen Theatern des Broadway wurde in der letzten Nacht eine Schweigepause von einer Minute innegehalten, um den Besuchern und Schauspielern Gelegenheit zu geben, Gebete für die Sicherheit und den Erfolg des „Graf Zeppelin“ zu verrichten. Diese Pause wurde von den Theaterbesuchern und den Schauspielern innegehalten.

(New York, 15. Oktober. Radiodienst.) Vom Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist dem amerikanischen Marineamt zu-
letzt um 5.30 Uhr mittellouropäischer Zeit gemeldet, daß es sich um diese Zeit 130 Meilen westlich der Vermudas-Inseln befindet. Es wird daraus geschlossen, daß der Zeppelin jetzt direkten Kurs auf Vachurst hat. Drei in Südamerika liegende amerikanische Zerstörer sind angewiesen, dem Luftschiff Hilfe zu bringen, falls es darum ersuchen sollte. Der Funkverkehr zwischen dem Zeppelin und der Küste ist nur mit einer Station möglich; die, die Station Savanna in Karolina gibt ihre nur spärlichen Nachrichten weiter.

Amerika-Reise
1. Tag.

LUFTSCHIFF „GRAF ZEPPELIN“

An Bord des

Speise-Karte

...

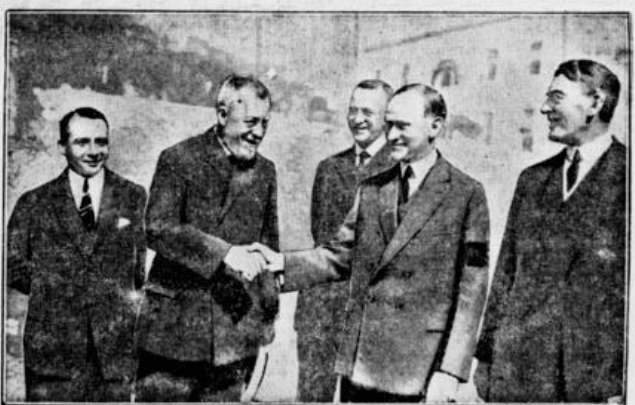
Frühstück 8-9 Uhr
2 Eier, Kaffee, Brot, Butter

Mittag 1-2 Uhr
Kudelsuppe

Kalbsragout mit gemischtem Gemüse
Kompot

30

Abendbrot ab 7 Uhr
Aufschnitt mit Mayonesensalat
Brot, Butter, Tee



Präsident Coolidge begrüßt Dr. Egener.

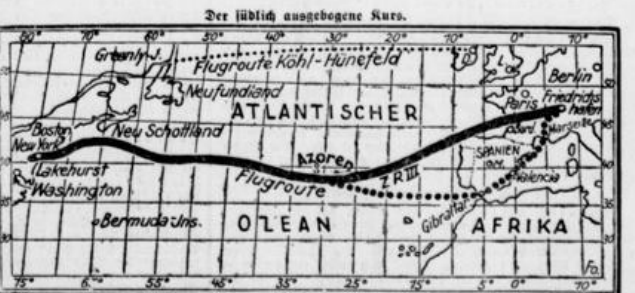
Die Speisekarte des ersten Oceanfluges war reichhaltig. Zum Frühstück: zwei Eier, Kaffee, Brot und Butter. Zum Mittag: Kudelsuppe, Kalbsragout und Kompot. Am Abend gab es kalte Rüsse und Tee.

Dr. Egener kümmerte sich um alles. Er ist um die Navigation und den Lauf der Motoren ebenso besorgt, wie um das Wohl, den Schlaf und die Verpflegung seiner Fluggäste.



New York, die größte Stadt der neuen Welt hat zum zweiten Male Gelegenheit, einen Zeppelin, der den Ocean bezwungen hat, zu bewundern.

Schon einmal — um die Oktobermitte 1924 — hat die Welt um Dr. Egeners Oceanflug gedangelt. Schon einmal, — am 15. Oktober 1924 — brach sie in Jubel aus, als der „Graf Zeppelin“ in Lakehurst glücklich landete. Schon einmal hat der Präsident der Vereinigten Staaten, Calvin Coolidge, sich bereit, die deutschen Oceanbesucher zu begrüßen. Dasselbe schöne Schauspiel wird sich am vierten Jahrestag des ersten Zeppelfluges nach Amerika wiederholen. Wieder werden Kapitän Lehmann, Dr. Egener, Kapitän Altmann, Präsident Coolidge und der amerikanische Marineminister Wilson, wie auf unserem Bilde, vor dem weißen Hause stehen und sich über den großartigen Erfolg deutscher Technik und deutschen Mutes freuen.



Unsere Karte zeigt, daß der „Graf Zeppelin“ diesmal eine viel süßlichere Straße wählen mußte, als vor vier Jahren der „Graf Zeppelin“. Der „Graf Zeppelin“ mußte, wie die punktierte Linie es zeigt, bis nach Südspanien hinunter, um dem Sturmgebiet auf dem Ocean zu entgehen.

Eine Mutter geht mit ihren drei Kindern ins Wasser.

(Dortmund, 15. Oktober. Radiohören.) Eine furchtbare Familienkatastrophe hat sich am Dortmund-Ems-Kanal ereignet. Dort beging eine etwa 35 Jahre alte Ehefrau den Selbstmord. Mithin liegt sie bei der Brücke von Niederbühren, dort ihre drei mit ihr gehenden Kinder in der Kanal und sprang dann selbst hinterher. Mutter und Kinder konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

Der Schluß der Presse.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) Mit einer festlichen Beerdigung wurde sie beigesetzt, die Leiche der Frau, die sich am Sonntag in den Kanal geworfen hatte. Auf der Beerdigung sprach u. a. auch

Wieder ein Auto vom Zuge erfasst.

Die drei Insassen verbrannt. Ursache: Schranke war nicht geschlossen.

(Eigenbericht aus Berlin.) In der Nähe von Eichwalde bei Schwandorf in der Mark ereignete sich am Sonntag ein furchtbares Unglück. Der Automobilfahrer Heinrich aus Wernsdorf wollte einen Arbeiter, der auf einem Reubau in Schwandorf einen Unfall erlitten hatte, in seine Wohnung in Wernsdorf fahren. Ein weiterer Arbeiter nahm neben dem Verunglückten Platz. Als das Auto mit voller Geschwindigkeit über einen Bahnübergang der Strecke Berlin-Königs-Wusterhausen fuhr, wurde es von einem heranbrausenden Zug erfasst und mit großer Gewalt zertrümmert. Der Automobilfahrer konnte erst nach 200 Metern den Zug zum Stehen bringen. Durch den Anprall geriet der Benzinbehälter des Autos in Brand. Aus dem brennenden Auto wurden die verletzten drei Insassen gerettet, doch die Schranke nicht geschlossen waren. Die Leichenbahn hat eine Untersuchung eingeleitet. Der Schrankenwärter ist seines Amtes enthoben worden.

Mit 43 Mann in die Tiefe.

(Pariser Meldung.) Das französische Marineministerium hat einer in drei holländischen Torpedobootsflottille den Auftrag gegeben, genauere Nachforschungen über den

Untergang des Unterseeboots „Ordine“ anzustellen. Sämtliche Funktionen der französischen und maroccanischen Küste sind nach einigen Differenzen der U-Boote übertragen worden. Der griechische Seelen die Flotte sprach am Sonntag an dem Canal d'Orsay vor, um das Gebiet der griechischen Regierung zum Ausdruck zu bringen. Solito gab hierbei die Versicherung ab, daß die griechische Regierung die Bildung einer gemischten Kommission zur Vernehmung des Kapitlans des griechischen Dampfers „Katerina“ angedacht habe. In die Kommission entsenden. Der griechische Seelen im Haag und der Marineattaché in London sowie ein französischer Korvettenkapitän der Marineleitung sind nach Rotterdam zur Vernehmung des Kapitlans der „Katerina“ abgereist.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein Polizeibeamter von mehreren Personen überfallen und niedergelassen. In der höchsten Not ergriff er die Flucht und wurde von einem Schuß in den Rücken getroffen. Er selbst trug einen Schuß in den Oberarm davon. Die beiden Angefallenen, zwei Brüder, und ein dritter Angreifer wurden festgenommen.

Unterfall auf einen Polizeibeamten.

Eisenbahnunfall auch in Württemberg:

(Stuttgart, 15. Oktober. Radiohören.) Der Dampfschiff „Stuttgart“ ist auf einer Lokomotive ge-
fahren. Biergärtner, der Führer und ein Schaffner sind leicht verletzt worden.

Vertrauter Umgang.

Ein in Köln unter dem Namen „Der Bräutigam“ bekannter Mann, der sich an einem Abend im August dieses Jahres die Kleider mit Benzin überzog und brennend von der neuen Dombrücke aus in den Rhein sprang, wurde wieder zum Kaiser-Schützenhaus zu vierzig Tagen Gefängnis verurteilt. Schmecken würde, daß er sich seiner Haftnahme, wegen un-
erlaubter Schaulustigkeit, erwehren wollte, verurteilt wurde.

Schießerei in einer Gastwirtschaft.

In einer Gastwirtschaft im Hause Steinmühlstraße 57 in Köln kam es zwischen mehreren Arbeitern, die einen Frühlingsschoppen einnahmen, zu einer schweren Schießerei. Mithin zog der 34 Jahre alte Herrmann Thiriel aus der Grenzallee einen Revolver und gab auf seinen Gegner, den 24 Jahre alten Arbeiter August Schmitt aus der Weichselstraße drei Schüsse ab. Schmitt brach am Kopf getroffen zusammen. Nun richtete sich Thiriel gegen die Gäste gegen den Revolverhaken. Die ganze Schießerei wurde aber nach kurzer Zeit, die durch mehrere Schüsse ging von den Arbeitern eingelegt, zu Boden geschlagen und mit Stößen und Stößen in lange Reihen, bis er das Bewußtsein verlor. Polizeibeamte, die inzwischen alarmiert worden waren, brachten den Arbeiter Schmitt nach der nächsten Rettungswache. Dort stellte man fest, daß die Schußverletzungen nur unbedeutend sind. Thiriel dagegen wurde in schwerem Zustand in das Staats-
krankenhaus gebracht.

Don partiellistischer Seite wird über die am Sonntag hatigende Sitzung der demokratischen Reichstagsfraktion folgender Bericht ausgegeben: Die demokratische Reichstagsfraktion beabsichtigt am Sonntag auf ihrer Parteitagung in Dresden mit der Frage des Vorgehens. In der ausführenden Aussprache kam die Fragestellung gegen den von den Parteimitgliedern allgemein zum Ausdruck. Eine Beschließung der Fraktion wird nach dem Zusammenkommen der Reichstagsfraktion.

Die Direction der Intelligenz und weberci in Bremen hat ihre 1000 Kopf Karte Belegkarte ausgespiert. Der Grund zur Auspielung ist die Forderung der Arbeiter-
schaft auf Abkühlung eines Wintertarifs und Erhöhung der
Lohnsätze. Die Verhandlungen konnten eine Einigung über
beide Forderungen nicht erzielt werden.

In den großen Arbeitstreffen der Münchener Glas-
baker Textilindustrie hat inzwischen der Schlichter
eingegriffen. Der Schlichtungsaustragsherrliche Dr. Fehr hat
die am Kampf beteiligten Parteien von Amts wegen zu Schlicht-
ungsverhandlungen auf den 16. Oktober nach München-Glad-
bach berufen.

In Hamburg haben die Kommunisten den Erhebungs-
teur der „Hamburger Volkszeitung“ wegen Verleumdung der
Parteilichkeit und unzulässigen Verleumdung, die Vergänge in der
kommunistischen Parteiführung kritisch auszusagen, von sei-
nem Amt abzurufen.

Die auf den Sitzung des 10. Oktober beendete Grob-
handelsabstimmung des Reichstages hat mit 140,5 gegenüber der Vorwoche (140,4) leicht zugenommen. Von
den Hauptgruppen ist die Industrie für Agrarische um 0,2
Prozent auf 135,5 (135,1) gestiegen und die Industrie für
Kolonialwaren um 0,9 Prozent auf 135,1 (134,5) zuge-
gangen.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt Prinz Eitel Friedrich
von Preußen (unser verlebter Oberbürgermeister) zu-
sammen mit der Gattin von Eitel Friedrich von Preußen in Baden-
Baden, Frau Schwarz-Silfen, zu verweilen. Frau Silfen,
o. bereits zum dritten Male Witwe wurde, war in zweiter
Ehe mit dem amerikanischen Kräfte Silfen und in dritter Ehe
bismarckisch mit dem Tenor und Kammerling Josef Schwarz-
schilfen.

Englische Eisenbahn fordert 21 Todesopfer.

Bei Chertfield in Gloucestershire fiel am Sonntag ein
Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Neun Per-
sonen wurden getötet und 21 verletzt. Bei den Ver-
unglückten spielten sich Schreckensszenen ab; zwei Wagen
des Personenzuges gingen in Flammen auf. In einem Tunnel
in der Nähe von Glasgow fiel, wie schon kurz berichtet,
ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen, wobei ein Mann
getötet und etwa 50 Personen zum Teil schwer verletzt
wurden. Im Tunnel herrschte während des Zusammenstoßes
völlige Dunkelheit. Der Unfall der Zug war überaus heftig.
Der bei der Kollision Getötete war wenige Stunden vorher
getraut worden und befand sich auf der Hochzeitsreise.
Seine Frau hat bei dem Unfall so schwere Verletzungen er-
litten, daß ihr ein Bein abgenommen werden mußte. Auch ein
zweites Beinschütteln ist schwer verletzt worden. Beide
Kollisionen wurden am Sonntag in der Presse berichtet.

(Köln, 15. Oktober. Radiohören.) Die Eisen-
bahnunglücke bei Chertfield hat sich als schwerer Verunglück-
te als man erst annahm. So ist eine Anzahl weiterer Personen
alt tot geborgen worden, so daß die Kollisionen die jetzt 21
Todesopfer gefordert hat. So wird angenommen, daß noch
weitere Verletzte unter den Trümmern liegen. Der Güterzug
schlug sich vorwiegend aus Petroleumwagen zusammen, die nach
dem Zusammenstoß Feuer fingen und verbrannten.

Dom vorbildlichen Charakter unserer verflochtenen Landesväter

Das Hin und Her um den „Wellenschnitz“.

Das Braunschweig wird uns zu der Angelegenheit des
Wellenschnitz geschrieben: Der ehemalige Herzog von
Braunschweig verlor durch eine Drohung, eine volle Aufwer-
tung des ehemaligen sogenannten Wellenschnitz von Bremen zu
erreichen, Wismar hatte einen Teil des Vermögens des letz-
ten Königs von Hannover beschlagnahmt und mit diesem Schatz
der 16 Millionen Taler betrug, wußte und sozialistische Be-
ziehungen bestanden. Dieser Wellenschnitz wurde der ein-
malige Herzog von Braunschweig jetzt von der Republik Preu-
ßen soll aufbewahrt haben. Diese Aufwertung begründet er
mit der Drohung, den sogenannten „Wellenschnitz“, der aus
alten Reliquien, Juwelen und anderen Kostbarkeiten besteht,
andernfalls nach Amerika zu verkaufen. Dieser Wellenschnitz
ist die Schatzkammer der deutschen Nation. In der Zeit der
Reichsgründung und des Deutschen Reiches entstanden. Obwohl die
Eigentumsansprüche an diese Kunstschätze, den Kaiserlicher
Goldschmiedebank — die zum Teil früher in Braunschweig
ger von logerten und aus Staatsmitteln gekauft wurden, ab-
solut nicht getätigt sind, hat Bremen bisher die Aufwertung des
Wellenschnitz abgelehnt. Ernst Wagel, Bürgermeister Wilhelms
von Bremen und letzter „Wellenschnitz“, hat nämlich erst 1925
von dem kleinen „Freiland Braunschweig“ 3000 Taler an
Land als Wohnung erhalten. Er läßt sich schon
wieder durch seinen Rechtsanwalt mitteilen, daß er aus den
früheren braunschweigischen „Hofen“, nur einen Nettoertrag
von 14000 RM. gehabt habe, und daß er selbstverständlich „mehr
als je“ andere Privatmann die moralische Verpflichtung
habe über die Gegenwart hinaus, seinen Schatz für die Zu-
kunft eine geschätzte wirtschaftliche Basis zu legen. Die Ver-
schänerung des Wellenschnitzes läßt er mit folgenden Worten
begründen: „Vernünftige Überlegung zwingt den Herzog als
verantwortlichen Sachverwalter einer großen Vergangenheit
über die Gegenwart hinauszuweisen und für eine bessere Zu-
kunft seines Geschlechtes Sorge zu tragen.“ Jeder Familien-
vater hat die Pflicht, für das Schicksal seiner Kinder zu sorgen.
Das Verlangen aber, die Republik Bremen sollte die 48 Mil-
lionen Mark, die ein Vater dem anderen in der mon-
archistischen Zeit raubte, voll aufwerfen, blies erst einen ehe-
maligen deutschen „Landesvater“ vorhalten.

Städtische Studentenunruhen an der Krakauer Universität.
(Krakauer Meldung.) Auf der Krakauer
Universität kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen den
nationaldemokratischen Studentenvereinigungen und den An-
hängern der Sozialisten. Im Laufe des Kampfes, der in einem
Kampfsitzung beendete, beschloß die Polizei, die Studenten
die Überhand und drängten mit Hilfe von Soldaten. Infolgedessen
sind die Nationaldemokraten aus dem Saal und schließlich
aus der Universität. Zahlreiche Studenten trugen dabei
weder oder weniger schwere Verletzungen davon. Die Sieger
brannten das Gebäude nieder und verhafteten Hund-
gebungen für die Polizei.

Die Zulassung der Orden in Frankreich.

(Krakauer Meldung.) Der Kampf um die Zulassung
von Kongregationen in Frankreich und die teilweise Rückertung
des Eigentums der katholischen Kirche „heute“ wenn man
einigen Stimmen der Einkäufer, wie des „Zeit“ und des
„Dauve“ Glauben schenken soll, nun doch davon entziehen zu
werden, daß Voincaré die betreffenden Artikel des Finanz-
gesetzes lassen lassen wird, wenn die Einheits des
Kabinetts dadurch ernstlich gefährdet werden sollte.

Neuer Unfalltod beim eingestürzten Haus.

Bei den Aufbaumarbeiten an dem eingestürzten Reu-
bau in Prag ereignete sich am Sonntag ein neues Unglück.
Ein mehrere Zentner schwerer Betonblock stürzte infolge Zer-
rüttens des Stahlschusses vom Kran zu Boden und das am Kran

Der Krach um Horan.

10000 Dollar für die Entwendung des Flottendokuments?

(Krakauer Eigenmeldung.) Der französische Jour-
nalist Deleplanque, welcher dem Korrespondenten der „Kra-
kauer Zeitung“ die Geschichte übermittelte, hat diese, wie nunmehr weiter be-
kannt wird, von einem jungen Diplomaten
namens Klobel erhalten, der in der Pressebeziehung des Mo-
narchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten
während dessen Abwesenheit zu vertreten pflegte. Klobel war
während dessen Abwesenheit in der Pressebeziehung des Mo-
narchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten
zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der
Pressebeziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den
Befehl des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während
dessen Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen
Amtes beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen Amtes beschäftigt war und den Befehl
des Vorgesetzten zu vertreten pflegte. Klobel war während dessen
Abwesenheit in der Pressebeziehung des Monarchischen Amtes
beschäftigt war und den Befehl des Vorgesetzten zu vertreten
pflegte. Klobel war während dessen Abwesenheit in der Pressebe-
ziehung des Monarchischen

Die klassischen Vorbilder literarischer Fälschungen.

Pisistratus, die Sophisten und die Stolemäer

(Fortsetzung folgt.)



Besuch beim Elefanten-Baby

Wer einmal im Zoologischen Garten in Berlin war, besuchte gewiß auch das Elefantenhaus, um sich die riesigen Dickschäuter zu betrachten. Dort, in jenem Hause, wohnen auch die beiden Elefanten Toni und Harry, die glückstrahlenden Eltern des kleinen Elefantenbabs. Ah, war das eine Aufregung, als die Berliner eines Morgens erfuhren, daß der Kasperstorch im Elefantenhaus eingetroffen war und den großen Eltern ein kleines, goldiges Elefantenmädchen gebracht hatte! Jung und alt strömte in den Zoo, um das Wunder mit eigenen Augen zu sehen.

geschah es doch zum ersten Male, daß ein Zoologischer Garten ein so junges Tierchen beherbergte! Und wirklich: da stand Toni, die glückliche Mutter, und neben ihr, auf dicken, stämmigen Beinchen, fröhlich mit den Ohren flappend und mit dem niedlichen Häufchen zappelnd — das Baby! Auch Harry, des kleinen Babys riesig-großer



Da stand Toni, die glückliche Mutter, und neben ihr — das kleine Baby!

Papa, war da, und auch er war lustig und guter Dinge. So vergnügt hatte ihn noch niemand zuvor gesehen, trug man sich doch lange Zeit gar mit dem Gedanken, ihm den Gnadenfuß zu geben. Harry war nämlich recht böse geworden. Immer, wenn sich ihm Menschen näherten, wurde er wild, und einmal überließ er sogar den Wärtern. Anfangs wußte man nicht, warum Harry ein so zorniges

Geficht zur Schau trug, bis man aber eines Tages hinter den Grund kam: Harry litt unlagig unter einem schweren Zahngeschwür. Nun suchte man rasch nach einem tüchtigen Zahnarzt, um Harry von dem Geschwür zu befreien. Aber der Zahnarzt konnte dem vor Schmerzen rollenden Tier nicht helfen, weil dieses ihn nicht herankieß. Da beschloß man, Harry durch einen Schuß von seinem Leiden zu erlösen. Daraus ist nun aber zum Glück nichts geworden. Harrys Schmerzen ließen im Laufe des letzten Jahres nach, und heute scheint er aus Freude über sein 1 1/2-jähriges Töchterchen die Schmerzen überhaupt vergessen zu haben.

Ochtung! Ochtung! Hier ist Doktor Siehdichwor!

Fast täglich stoßen uns kleine Unfälle zu, und oft wissen wir nicht, wie wir uns helfen sollen. Nun haben wir unseren guten Freund, den Doktor Siehdichwor, gebeten, uns einmal ein paar gute Ratsschläge zu geben. Wir wollen uns recht gut merken, was er sagt:

gegen unter dem oberen Lid, dann schleunigst zum Arzt, der uns schmerzlos mit einem geschickten Handgriff von dem Plagegeißel erlöst.

2. Blutet die Nase, niemals den Kopf nach vorn neigen und einfach weiterbluten lassen. Im Gegenteil: Kopf zurück, ruhig und tief atmen. Wenn nichts Besondere vorliegt, hört das Bluten bald auf. Um erneutes Bluten zu vermeiden: nicht hart schnupfen, nicht mit dem Finger in der Nase bohren, nicht schnell laufen!

3. Wer den Schladen hat, warte nicht, bis er „von selbst“ ausheilt. Schladen erschüttert den ganzen Körper. Zwei ganz einfache Mittel helfen wunderbar. Still hinfallen, tief Atem schöpfen, langsam ausatmen, dann aber nicht wieder Atem holen! Erst, wenn man unbedingt wieder einen Atemzug tun muß, weiteratmen, doch nicht hastig, sondern ganz langsam und nicht dabei sprechen. Meistens ist das Übel bald schon beseitigt. Oder man trinkt Milch, Wasser oder sonst irgend etwas in ganz, ganz kleinen Schlucken (schnell hintereinander, ohne dabei zu atmen). Wenn das eine Mittel nicht hilft, dem hilft das andere ganz bestimmt.

4. Wer sich mit einer Nabel sticht, ohne daß sich Blut an der betreffenden Stelle zeigt, ruhe nicht eher, als bis er aus der vielleicht unsichtbaren Stichwunde ein paar Blutstropfen gepreßt hat. Durch dieses Nachbluten werden gefährliche Krankheitserreger, die sich etwa an der Nabelspitze befunden haben, wieder aus der Wunde geschwemmt, wodurch eine Entzündung vermieden wird.

Das Elefantenkind ist aber auch zu gößig. Wie es ha neben seiner Mutter hinterspielt, wie es dahinstolpert, wie es drollig im Käfig herumspielt, ach, es ist so niedlich, daß man es gar nicht beschreiben kann. Ist es da ein Wunder, wenn das Elefantenhaus tagtäglich von Hunderten von Kindern besagert ist, die alle das Baby sehen wollen? Nein, ganz gewiß nicht. Aber nicht nur kleine und große Menschen strömen herbei, um das erste in Gefangenschaft geborene Elefantenkitten anzusehen, auch andere Gratulanten stellen sich ein: die vierbeinigen Verwandten Toni und Harrys! Und das war wohl das Drolligste, was je in einem zoologischen Garten geschehen ist: Von einigen Wärtern geführt, erschien eine Anzahl großer Elefanten im Zoo, die eben mit dem Schiff aus England gekommen waren, um in einem großen Berliner Zirkus ihre Kunst zu zeigen.



Der eine der Elefanten brachte eine riesengroße Milchflasche mit ...

Dressierte Elefanten! Sie marschierten durch Berlin und suchten schnurstracks das Baby ihrer Verwandten auf. Der eine von ihnen brachte eine riesengroße Milchflasche mit, die er im Rüssel trug und die mit der Aufschrift: „Für Baby“ versehen war. Nun ja, auch Elefanten wissen, daß es sich bei derartigen Feiertagsfeiern gehört, dem Geburtskind eine kleine Aufmerksamkeit mitzubringen! Vor dem Elefantenhaus angekommen, stellte sich ein anderer der Elefantenbesucher auf die Hinterbeine und begrüßte so zur Freude aller ringsum versammelten Kinder die glückstrahlenden Elefanteneltern. Wirklich, es war ein Fest, das man wahrscheinlich nicht allzubald wieder erleben wird. Wer aber je einmal Gelegenheit hat, den Zoologischen Garten in Berlin zu besuchen, der soll ja nicht veräumen, Toni, Harry und dem Baby seine Aufmerksamkeit zu machen. Aber bringt nicht etwa auch so eine Riesenmilkflasche mit, nein, bloß nicht, eine kleinere Aufmerksamkeit, beispielsweise ein Stüchchen Zucker, wird von der Familie genau so hoch eingeschätzt!

Der Polizist im Stachelkleid



Im Kampf mit Kreuzottern bleibt immer der Igel Sieger.

Wer darf sich Mühe und dabei auf einen zusammengewinkelten Igel tritt, schimpft gewöhnlich in den höchsten Tönen über das Stachelkleid und „nuglos“ und „überflüssig“. Das ist aber ein großer Unfimm. Ueberflüssig war höchstens, daß der Betreffende ausgerechnet auf den Igel trat; er hätte eben besser aufpassen müssen. Könnte der Igel unsere Sprache verstehen und solche Bekehrungen begreifen, wäre er gewiß bis ins Tiefste seiner Innenseite beleidigt. Und mit Recht! Wer läuft im Garten die Gemütskranke von Raupen? Der Igel! Wer vertilgt die Raupen? Der Igel! Wer säubert Stall und Keller von Mäusen? Der Igel! Jammt! So klein, wie er ist, so ein unerschrockener Kämpfer ist er auch. Zu denen, die vor ihm den allerschlimmsten Feind haben, gehören auch die Schlangen, denn auf sie macht der Polizist im Stachelkleid in besonderem Maße Jagd. Wie viel Kreuzottern der brave Kerl in seinem Leben wohl „verhaften“ mag! Diese Kreuzottern verdienen es aber auch, vernichtet zu werden, sollen doch ihren giftigen Bissen alljährlich viele Menschen zum Opfer. Dem Igel kann das gefährliche Gift nichts anhaben. Mit Gelassenheit stürzt er sich auf die Schlange und kämpft mit ihr solange, bis er sie überwältigt hat. Dann beißt er ihr den Kopf ab und verzehrt darauf die Schlange in aller Ruhe.

Den Mäusefang betreibt er nicht wie die Ratte, die ja mit einem wohlgezielten Satz auf das Gerüst springt, sondern auf andere Weise. Hat er eine Maus

erjährt, trippelt er — oder besser gesagt: schleicht er im stillen Fußtapf hinter ihr her. Um das Mäuslein ist es dann meistens geschehen, denn der Igel ist ein unermüdlicher, hartnäckiger Jäger, Püßig ist es, ihn im Garten zu beobachten. Da liegt er behaglich ausgestreckt unter einem Busch. Mit einem Male geht es aber wie ein Schlag durch seinen Körper: er hat ein Geräusch gehört. Blipschnell rollt er sich zu einer Kugel zusammen, und verhorcht in dieser Stellung solange, bis er sich außer Gefahr wähnt. Erst dann „entrollt“ er sich wieder, jedoch ganz behutsam und langsam. Zuerst entleert am Leib eine kleine Öffnung, darauf streckt sich die Kugel rudeweise, und endlich kommt der Kopf zum Vorschein.

Neben Schlangen, Rüsselschaben und Mäusen hat der Igel noch eine Vorliebe für — Fallobst. Kefel und Birnen verpestet er für sein Leben gern, ja, er sammelt sogar die Früchte, indem er sich auf dem Rücken wälzt und sie lustiggedrückt aufspießt. Oft sieht man ihn mit einer ganzen Obstladung auf dem geschuldeten Rücken seinem Quartier zustreben, das sich meistens — wenn ihm der Mensch keine andere Wohnung in Scheune, Keller oder Stall zuweist — in einer dicken Hecke oder einem Reisighaufen befindet. Die Annahme, der Igel gebe sich wie etwa der Maulwurf eine Höhle, ist irrig. Wie das aufgeregte Ost, so beobachtet er auch Dinge, die für seine Behausung bestimmt sind, an Ort und Stelle. Heu, Moos, Stroh und Laub — alles wird aufgespießt und fortgetragen. Zwei Kinder haben einmal einen alten Strohhut durch den Garten laufen. Beim genaueren Hinsehen zeigte es sich, daß



Oft sieht man ihn mit einer ganzen Obstladung auf dem Rücken seinem Quartier zustreben ...

dieser Hut auf dem Rücken eines Igels spiekt. Wahrscheinlich hatte der Igel die menschliche Kopfbedeckung irgendwo gefunden und beschloffen, sie zur Auffrisierung seiner Wohnung zu verwenden ...

Füchse und Hunde sind des Igels größte Feinde, verstehen diese es doch oft, die stachelige Kugel umzukehren,



Ein stacheliger Fund!

wodurch es ihnen ermöglicht wird, das brave Tier teilweise zu beißen. Aber oft genug beißt sich auch der Hund an den Stacheln des Igels die Schnauze blutig, ohne daß es ihm gelingt, die Kugel umzukehren. Und das ist gut so, denn der Igel verdient ob seiner Brautheit ein weit besseres Schicksal, als er es meistens erleidet.

Der Klüppelhund

Scharade
Gar manche Find's in vielerlei Gestalten
Und werden's, wenn das Köpfe sie erhalten.
Die zweite trägt so Rensche wie Lier.
Die Rensche meit zum Stolz, zur Zier.
Das Ganze aber ist bekannt
Als Unhold in dem Märchenland.

Blau — Blau — Blau
Der Klüppelhund

Indestädtische Umschau.

[illegible]

Morgen beginnt der Schülerprozeß in Essen

Nordwestdeutsche Rundschau.

Accum. Schweres Autounglück. Beim Transport einer Dreifachmaschine wobei der Fahrer H. K. einen Beinbruch erlitt.

Wirtschaftsnotizen. Der Fardenzust gibt über seine Sonnabend in Bittersfeld stattgefundene Aufsichtsratsitzung (Halbjahresrechnung) ein Communiqué heraus, in dem es heißt, daß die Gesellschaft einen günstigen Jahresabschluss erwar- te. Fardenzausfuhr und der Abfall an Edelmetallen, Leicht-

Der Führer der englischen Arbeiterpartei MacDonald ist heute vormittag aus Prag kommend in Berlin eingetroffen.

Humor und Satire.

„Ich mußte doch irgendeine Entschuldigung anführen!“

Tante (auf Besuch): Wie die Zeit doch vergeht! Ich bin vier Wochen hier und es scheint mir wie vier Tage!"
Kleine Nichte: „Und Papa sagt, es scheint ihm wie vier Jahre!"

Rüftringer Parteianglegenheiten.

Parteifunktionäre der Distrikte 1 und 13. Dienstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr: Sitzung der Parteifunktionäre der Distrikte 1 und 13 im Parteisekretariat.

Verantwortlich für Politik, Heuristikon, allgemeinen Text und
Provinzialisches: Zolt! Klischee Rüstingen, für den Brater
Teil Tod Eder Brate Druck Paul Hugo & Co. Rüstingen

Anzeigenteil für Brake, Nordenham und Umgegend.

**Konsum- u. Sparverein
„Unterwieser“**
In den nächsten Tagen treffen
einige Ladungen prima selbst-

Industrie-Kartoffeln
ein. Bestellungen erbittet sofort in den Ver-
teilungsstellen, Strafe Rotterdam und Gouda
worden **Der Vorstand**

**Landwirtschaftliche
Bezugsgenossenschaft
Einsmorden**

Industrie

Kartoffeln
an der Bahn. Zentner
3.25 Mark.

Reichsbund d. Kriegs-
beschädigten ufm.

Veisgruppe Straß.
Diensttag abend 8 Uhr
in der Gewerbeschule

Monats-
versammlung.
Der Vorstand.

Metropol-Buchspiele

Freitag bis Donnerstag

**Das Spielzeug
schöner Frauen**

Der Roman zweier Freunde in 6 Akten.
 Motto: Mensch sei heile
 dich Junggrielle.
 Berner: Persönliches Auftreten des erfolg-
 reichen Künstlerpaars

Gerti Paß, die beliebte Konzert- und Rundsängerin,
Kurt Schwarz, der bekannte Filmschauspieler und Humorist.

Billige und gute Bücher

Romane, Novellen, kulturelle und politische Literatur. Beachten Sie bitte unser Schaufenster!

Paul Hug & Co., Nordenham
Bahnhofstrasse 3.

Druckereien liefern Sam. Hug & Co.

Union
Lichtspiele Nordenham

Heute abend zum letzten Male:
Leichte Kavallerie

Ab Dienstag ein Großfilm mit Conrad Veidt.
in
Der seltsame Fall

Der sensible Fall eines Arztes!

Die Leiden eines unschuldig verurteilten
Arztes und seine Rehabilitation. 6 Akte
—
Al zweiften
Alles Schwindel

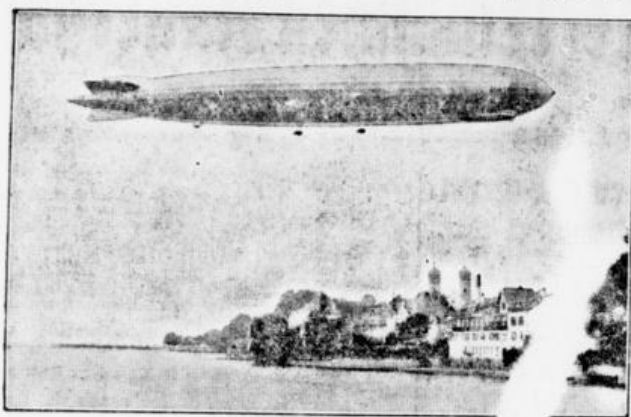
Alles Schwindel.
Eine Komödie der Irrungen. 7 Akte.
In der Hauptrolle Reginald Denny.
Außerdem: **Die Opelwoche.**

W. Rose, dentist, Blexen.

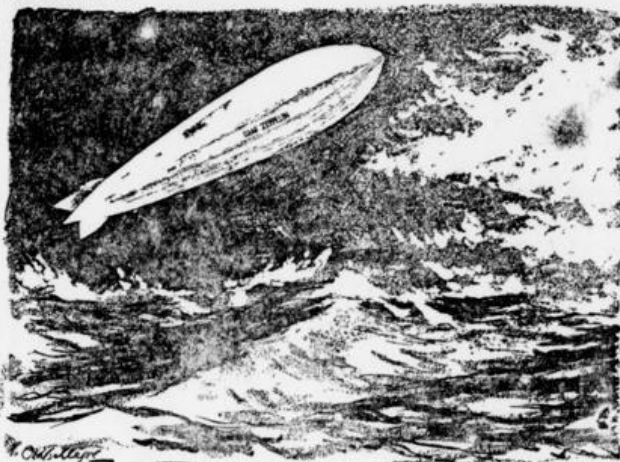
Sprechzeiten
von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.
Sonntag, nachmittags geschlossen.

~ Bilder vom Tage ~

„Graf Zeppelin“ auf dem Amerika-Flug.



Der deutsche Luftriesen verläßt am 11. Oktober um 7 Uhr 55 Minuten die Luftschiffhalle in Friedrichshafen und nimmt Kurs — nach Amerika.



Der „Graf Zeppelin“ bricht aus den gewaltigen Sturmwolken hervor und schwebt mit majestätischer Sicherheit über den Wogen des Ozeans.

„Berlin im Licht“.



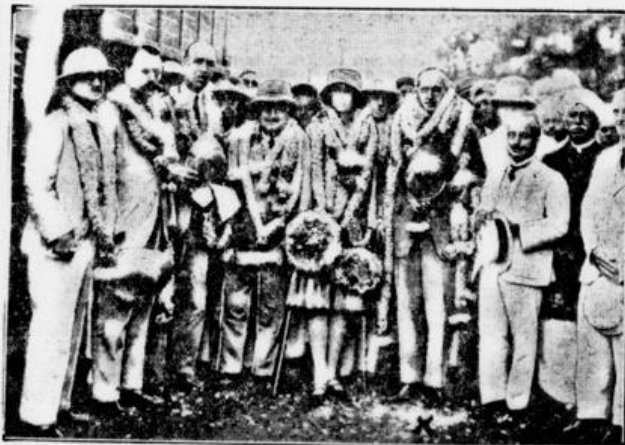
Die Kielen-Lichtsäule am Großen Stern.

Berlin stellt seine weltstädtliche Schönheit auch an gewöhnlichen Tagen nicht unter den Scheitel. Um so mehr begrüßt es die Lichtwocke, die ihm Anlaß gibt, seine Sehenwürdigkeiten ins rechte Licht zu rücken. Wenn die atzigen Straßen und Bauten sich im elektrischen Strahlenglanz vom Dunkel der Nacht abheben, gibt es wirklich ein „Berlin im Licht“.



Der lichtumstutzte Berliner Dom.

Indisches Bombenattentat gegen die englische Herrschaft.



Minister J. D. Sir John Simon (x) mit dem Blumenstrauß, der ihm nach seiner Landung in Indien überreicht wurde. Die englische Kommission, die zur Vorbereitung von Verwaltungsreformen nach Indien kam, wurde zwar mit Blumen empfangen, doch bald hat, wie gemeldet, den Blumenstrauß ein Bombenattentat abgelöst. Indische Nationalisten haben gegen den Zug, in dem sie die Freunde der englischen Kommission vermutet haben, Bomben geworfen. Vier Personen wurden getötet, viele andere verletzt.

Die Wiedereinweihung des Mainzer Doms.



Der restaurierte Mainzer Dom, das älteste Beispiel einer gewölbten Kuppel in Deutschland, wurde am 18. Oktober wieder eingeweiht. Der Bau des Doms wurde 975 begonnen. Schon im 11. Jahrhundert wurde nach einem Brande eine Erneuerung notwendig. Die vorletzte gründliche Restaurierung kam 1879 zu Ende. Im Innern des Doms befinden sich eine Anzahl bedeutender Grabdenkmäler, so des Erzbischofs Adalbert von Brandenburg und des Minneingers Heinrich Trautwein.

Der geschickteste Journalist des Jahres.



Horan, der Pariser Vertreter der New-Yorker Hearst-Presse, hat es verstanden, sich in den Besitz jener hoch geheimen Mitteilung zu setzen, die das französische Außenministerium seinen Botschaftern über die neuesten englisch-französischen Kultivierungsvereinbarungen zugehen ließ. In der Aufregung hierüber hat das französische Ministerium die Kußweisung verzögert.

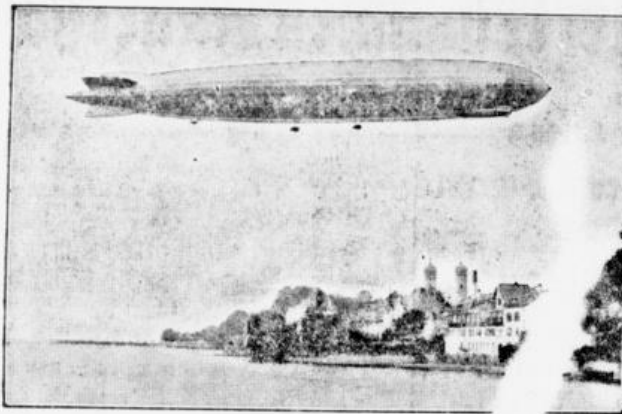
Der Präsident und seine Nachfolger auf der Schulbank.



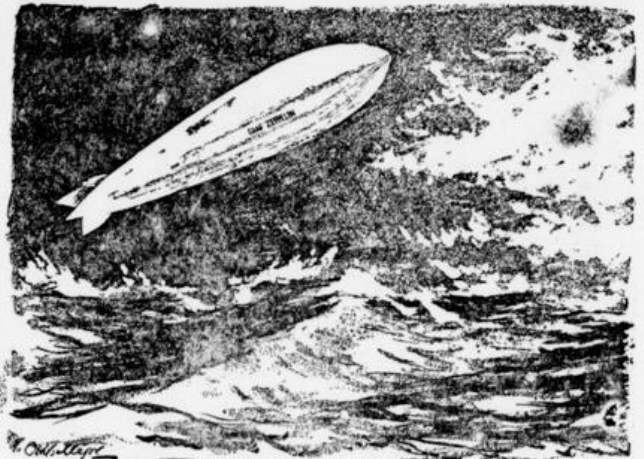
(Präsident Coolidge mit den Schülern von Ludlow.) — Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Calvin Coolidge, hat die Schule von Ludlow in Vermont, wo er die Kunst des Jellens und Schreibens erlernt hat besucht und mit seinen kleinen Nachfolgern auf der Schulbank eine vergnügliche Stunde verbracht. Die Schule von Ludlow hofft, daß unter den ausgelassenen Knaben wieder ein zukünftiger Präsident der Union fröhlich auf dem Schulhof tummelt.

~ Bilder vom Tage ~

„Graf Zeppelin“ auf dem Amerika-Flug.



Die deutsche Luftreise verläßt am 11. Oktober um 7 Uhr 55 Minuten die Luftschiffhalle in Friedrichshafen und nimmt Kurs — nach Amerika.



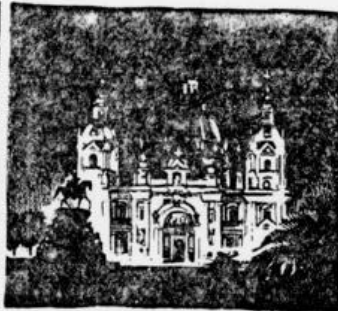
Der „Graf Zeppelin“ bricht aus den gewaltigen Sturmwolken hervor und schwebt mit majestätischer Sicherheit über den Wogen des Ozeans.

„Berlin im Licht“.



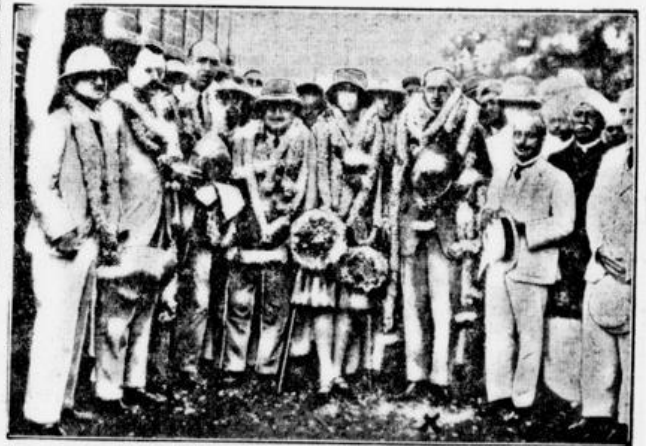
Die Kleien-Lichtsäule am Großen Stern.

Berlin stellt seine weltstädtliche Schönheit auch an gewöhnlichen Tagen nicht unter den Scheffel. Um so mehr begrüßt es die Lichtwoge, die ihm Anlaß gibt, seine Sehenswürdigkeiten ins rechte Licht zu rücken. Wenn die wichtigsten Straßen und Bauten sich im elektrischen Strahlenglanz vom Dunkel der Nacht abheben, gibt es wirklich ein „Berlin im Licht“.



Der lichtumflutete Berliner Dom.

Indisches Bombenattentat gegen die englische Herrschaft.



Minister a. D. Sir John Simon (s.) mit dem Blumenknecht, der ihm nach seiner Landung in Indien überreicht wurde. Die englische Kommission, die zur Vorbereitung von Verwaltungsreformen nach Indien kam, wurde zwar mit Blumen empfangen, doch bald hat, wie gemeldet, den Blumenstrauß ein Bombenattentat abgelöst. Indische Nationalisten haben gegen den Zug, in dem sie die Freunde der englischen Kommission vermauert haben, Bomben geworfen. Vier Personen wurden getötet, viele andere verletzt.

Die Wiedererweckung des Mainzer Doms.



Der restaurierte Mainzer Dom, das älteste Beispiel einer gewölbten Basilika in Deutschland, wurde am 13. Oktober wieder eingeweiht. Der Bau des Doms wurde 978 begonnen. Schon im 11. Jahrhundert wurde nach einem Brande eine Erneuerung notwendig. Die vorletzte gründliche Restaurierung kam 1879 zu Ende. Im Innern des Doms befinden sich eine Anzahl denkmalreicher Grabdenkmäler, so des Erzbischofs Adalbert von Brandenburg und des Minnesingers Heinrich Frauenlob.

Der geschickteste Journalist des Jahres.



Gotan, der Berliner Vertreter der New-Yorker Hearst-Presse, hat es verstanden, sich in den Besitz jener höchst geheimen Mitteilung zu setzen, die das französische Außenministerium seinen Botschaftern über die neuesten englisch-französischen Rüstungsvereinbarungen zugehen ließ. In der Aufregung darüber hat das französische Ministerium die Kuowellung Gotans verweigert.

Der Präsident und seine Nachfolger auf der Schulbank.



(Präsident Coolidge mit den Schülern von Ludlow.) — Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Calvin Coolidge, hat die Schule von Ludlow in Vermont, wo er die Kunst des Lesens und Schreibens erlernt hat, besucht und mit seinen kleinen Nachfolgern auf der Schulbank eine vergnügliche Stunde verbracht. Die Schule von Ludlow hofft, daß unter den ausgelassenen Knaben wieder ein zukünftiger Präsident der Union fröhlich auf dem Schulhof sammelt.

Nur noch bis Donnerstag!

Das von Presse und Publikum mit dem Prädikat
höchste Klasse
ausgezeichnete Programm!

Der Film,
der alle Herzen bezaubert!!

Die 4jährige
Jane la Verne
Barbara Kent * Reginald Denny

Mein Pappi

Das entzückendste Lustspiel des Jahres.

Dazu als zweiter Schlager:
Ein Film zur Ehrung aller Flieger der Welt
Der einsame Adler

Ein Heldenlied von den Kämpfern in den Wolken.
In der Hauptrolle:

Oscar Marion

Oswald auf Freiersfüßen
Trickfilm mit Oswald, dem Karnickel.

Wochenschau | Kulturfilm**Jugendliche haben Zutritt!**

545 und 830 Uhr: **ADLER**
-Theater

Dienstag bis Donnerstag!

Ein Grossfilm
von unerhörten Ausmaßen!

MARTER DER LIEBE

Ein Sensationschauspiel aus den Tagen der polnisch-
russischen Grenzkämpfe

in
Olga Tschschowa
Hans Stüwe

Ferner:

SOLDATENLEBEN,
das heisst lustig sein
Die heitere Geschichte einer tapferen, kleinen Soldaten-
braut mit der goldigen

Laura La Plante

Wochenschau | Kulturfilm
545 u. 830 Uhr: **KAMMER**
-Lichtspiele

Sie brauchen nicht zu klagen
über Verdauungsstörungen, trägen Stuhl, Appetitlosigkeit,
Vagenbeschwerden, Kopfschmerzen, Schläfrigkeit, Gallenleiden,
Infuenza und Erkältung. Gebrauchen Sie

Wortelboer's Kräuter
und
Wortelboer's Pillen

und Sie werden zufrieden sein über die heilsame Wirkung.
Wortelboer's Kräuter RM. 1.- per Päckchen.
Wortelboer's Pillen RM. 1.50 per Schachtel.
In Apotheken erhältlich.

Jacoba Maria Wortelboer von Oude Pekela, Holland.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

CANADA

Regelmäßige direkte Abfahrten
nach **Halifax**
Quebec
Montreal

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
in Wilhelmshaven: **Karl Gröfel**, Roentgenstrasse.

In Brake: **Justus Tinseltins**, i. F. v. A. E. Arnold.In Jever: **Erich Albers & Fink**, Elisabethstr. 6.In Varel: **Karl Wehlan**, Neumühlstr. 14.In Zetel: **J. F. Kech**.**Geschäftsübernahme!**

Mit dem heutigen Tage habe ich die bis-
her von Herrn E. Trey in Schaar betriebene

Wirtschaft „Zum grünen Hof“

übernommen. Reelle und prompte Be-
dienung, sowie la Getränke und Speisen
wird zugesichert. Den werten Vereinen
empfehle meinen Saal, Klubzimmer, Café
und Garten zur gef. Benutzung. Um
gütigen Zuspruch bitte!

Bernhard Studienbrok.

Prima Industrie- Kartoffeln

sowie sämtliche Brennmaterialien
empfehle ich Sager und frei Haus.

Hans Gaggerichs,

der Möbelenweg und Lohndelitz, 49, Tel. 728.

Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie

Ziehung 1. Kl. am 19. u. 20. Okt.

Kauflos 1/2 RM. 1/2 RM. 1/2 RM. 1/2 RM.

empfehlen
Gerh. Schwitters,
Staatl. Lot.-Einnehmer, Wray, Straße 5,
und dessen Mittelpersonen.

Zuckerkrank

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeit-
fähig werden, teile ich jedem Kranken unent-
geltlich mit. Fr. Löw-Waldorf 1134, Heeswijk.

Arbeiter, Angestellte, Beamte!

sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschafts-
kongresses des Afabundes, des Allg. deutschen Beamten-
bundes und der Genossenschaftstage nur versichern
bei dem eigenen Unternehmen der

VOLKSFÜRSORGE

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft.

Auskunft erteilt bzw. Material versendet kostenlos die
Rechnungswerte in Rühringen, Wilhelmshavener Str. 71
(Kassamverein) oder der Vorstand der Volksfürsorge in
Hamburg 5. An der Alter 56-59.



Hörst dich am Offen, ist's fatal.
Das ist bekannt und stimmt nun mal.
So sei an deinem Lebensdrei,
der „Wahre Jacob“ auch dabei!

„Der Wahre Jacob“, das volkstümliche Wirt-
schaftsblatt, reich illustriert, enthält hervorragende
Anleitungen, 144 Seiten, 40 Pf. pro Nummer, zu
haben in allen Volksbuchhandlungen.

Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Brannt nur Deutsche Kohlen!

Grösste Heizkraft, sparsam im Verbrauch.

Beamteneinrichtung:
be: en für das Zade-
schel e G. m. b. H.
in Piqu, Witten.

Die
Diegl.-Verlammung
findet am Mittwoch
17. Okt. abends 8 Uhr,
im Beamtensaal statt.

Auktion.

Morgen nachm. 3 Uhr
verli ich Schulstraße 10
einen Voller-Nebel aller
Art Grammophon-Platt.
6-tatte, Verlaenge
Schulstr. 10. Schulstr.
B.-Hofen und Schöpfer
u. v. a. mehr. Befähig-
ung vormitags. 1926

Kauf 3 Reinstat.
Schulstraße 10.

Ueber die günstigen
zahlreich erzielten Resultate
erfolge durch den
Wohlmut-Apparat

hält Herr C. H. Schmidt
Karlsruhe einen Vor-
trag mit Lichtbild-
ern am Dienstag
den 18. Okt., abends
8.30 Uhr, im Gesell-
schaftshaus Bismarck-
straße. Eintritt frei.
Der General-Vertreter
E. Kanak, Petersstr. 27.

Empfehle meinen ein-
stimmig angelegten
Stempel 2000
20. Bismarck-Wasserstr.
am Ziel Nr. 37.

Leib-Bühnerei
Geierstr. 10
1011 Gänge u. Neuhäuser
Umgebung, jederzeitig
reportiert ich.

Uhr

zu wirklich heißen
Preisen
Chr. Grön,
Uhrmacher
Bismarckstr. 10.



Ein entzückendes Lustspiel grossen Formats

Regie: **Augusto Genina**

Die Hauptdarsteller:

Lotte, eine Maniküre . . . **Carmen Boni**
Gaston Gavart . . . **Hermann Valentini**
René Gavart . . . **André Roanne**
Ein alter Graf . . . **Hans Junkermann**

Ferner:

MONA MARTENSSONund
FERD L. LERCH

die beliebtesten Stars des schwedischen Bühnen in

Versiegelte Lippen

Die neue Emelka-Woche

Ab Dienstag 545 830 **Deutsche** Ab Dienstag 545 830
Lichtspiele

Rütinger Blindenwerkstatt
Grenstr. 80, Fernspr. 2030.



Pflichtlich und unerwartet entschlief
samt nach einem arbeitsreichen Le-
ben am 13. d. M. morgens 2 1/2 Uhr,
an den Folgen eines Schlaganfalls
unsere herrergute Mutter, Schwie-
germutter, Schwester, Schwägerin
und Grossmutter, die Witwe

Alma Rossignol

geb. Köster.
im Alter von 65 Jahren u. 9 Monaten.
Dies zeigen mit der Bitte um
stille Teilnahme an

Die trauernden Kinder
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch,
den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr, von
der Leichenhalle des Heppener Fried-
hofes aus statt.
Eventuelle Kranzspenden erbeten nach
Körperbörner Straße 6, 1 l.



Gestern mittag verschied nach langem
Leiden meine liebe Frau, unsere herrergute
Mutter Schwieger- und Grossmutter

Käthe Girnth

geb. Meinen
im Alter von 54 Jahren. Dies bringen
vollobt zur Anzeige:

Karl Girnth
Karl Ahrens und Frau
Hertha geb. Girnth u. Tochter
Die Beerdigung findet am Donnerstag,
den 18. Oktober, nachm. 1 1/2 Uhr, vom
Trauerhause Edenburgerstr. 1 aus statt.

Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen u. Warzen

besetztigt schnell, sicher und schmerzlos

Kukirrol

Kukirrol-Verkaufsstelle. Rathaus-Druggerie, Wilhelmshavener Straße 82.

